

Ein Abend voller Raffinesse und Teamgeist

Absolventen aus zwei Jahrgängen der Artistenschule begeistern beim Finale des Hopenaire-Festivals

Von Cornelia Addicks

TUTTTLINGEN – Turbulentes Finale des Hopenaire-Festivals auf dem Gelände der Honberg-Ruine: Acht Absolventen der Berliner Artistenschule zeigten bei dem ausgeklügelten Programm „Popcorn“ enorme Kraft und Beweglichkeit, Raffinesse, Mut und echten Teamgeist.

Nach der pandemiebedingten Pause im vergangenen Jahr kamen nun die Absolventen zweier Jahrgänge nach Tutttlingen. Auf der Bühne, aber auch auf dem extra installierten „Luftgerüst“ folgte ein artistisches Highlight dem anderen. Die Musik, von den fünf Artistinnen und ihren drei Kollegen gemeinsam mit Regisseur und Choreograf Alessandro di Sazio sorgsam ausgewählt, war unaufdringlich und unterstrich die jeweiligen Kunststücke passgenau.

Ein bisschen wie Tarzans Jane müssen sich die Akrobatinnen vorgekommen sein: So nahe brachte sie das Gerüst in das Geäst auf dem Honbergareal. Larissa Reckter nutzte die Zwillingschlaufen, Lenya Lev das Trapez, Johanna Häußler das Vertikaltuch und Luzie Marschke den Luftring, um in einigen Metern Höhe für atemberaubende Momente zu sorgen. Hier trafen Kraft und absolute Körperbeherrschung auf Eleganz. Der Applaus ließ nicht auf sich warten. Larissas zweiter Auftritt zeigte Artistik nicht von, sondern an der Stange. Johanna – die aus Meersburg stammt – bot zusätzlich ein aus-

drucksstarkes Tanzprogramm.

Hatte Jongleuse Viola Schley ihr Publikum mit dem clownesken Ball-Bouncing noch nicht ganz überzeugt – „ja, wenn sie das mit den sieben Bällen weitergemacht hätte...“, so zeigte sie mit den Keulen, den spektakulären LED-Pois und als Sängerin eines witzigen Medleys durchaus Starqualität.

Mit den kräftigsten Beifall erzielte Tim Höfel, als „der mit dem BMX-Rad tanzt“. Bei der Darbietung im Flatland-Stil – sowohl im langsame-

ren Old- als auch im rasanten Newschool-Bereich – bezwang der Absolvent des Jahrgangs 2020 alle herkömmlichen Regeln des Radelns.

Die absoluten Publikumsliebblinge waren Karim El Nakib und Raoul Rogula, die als „Duo Kraoul“ faszinierende Partnerakrobatik zeigten. Mal frech wie Max und Moritz, dann wieder auf Keilerei aus wie die Kontrahenten in Gershwins „West Side Story“ – die beiden haben beste Zukunftschancen in ihrem Metier.

Der Kampf um die letzte Hand-

voll Popcorn aus dem XXL-Eimer zog sich wie ein roter Faden durch das zweistündige Programm. Mit dem großen Sofa als Mittelpunkt waren die Übergangsszenen ein Beweis, dass die Artisten nicht nur ihre eigenen Disziplinen bestens beherrschen, sondern auch bei den Kollegen mittunren, -jonglieren und -tanzen können Chapeau! Der ausverkaufte Auftritt in Tutttlingen war nach Mannheim, Dülmen und Brilon die vierte Station der Tournee, die bis Mitte September geplant ist.



Bei Luzie Marschke im Luftring treffen Kraft und Körperbeherrschung auf Eleganz.



Das „Duo Kraoul“ ist der absolute Publikumsliebbling beim Finale des Hopenaire-Festivals auf dem Honberg: Karim El Nakib und Raoul Rogula zeigen faszinierende Partnerakrobatik.

FOTOS: ADDICKS